

sen 1439¹⁾. — Conradus de Perremunt 1448²⁾. — Ludolf Graf von Spiegelberg 1448—1454³⁾. — Magister Heinrich Koue, ?—1492, war auch Domherr zu Hildesheim, und starb zu Rom 1492⁴⁾. — Johann von Immessen 1511—1526⁵⁾. — Philipp von Twist 1533—1546⁶⁾. — Jobst Lorleberg, beider Rechte Licentiat, 1552⁷⁾.

Die folgenden Pröpste siehe bei Sprenger a. a. D. S. 456—458.

Urkunden und Regesten.

1. Friedrich von Grimmenberge schenkt der heil. Catharina und dem Priester in Neuenkirchen einen mansus und eine area in Bringhem (Brinfum) 1258.

Ego Fridericus de Grimmenberge scire desidero præsentes nec latere volo posteros, quod pro remedio anime meæ et prædecessorum meorum Mansum in Bringhem, qui soluit Molcium Siliginis et quinque Molcia Avenæ libere et absolute contuli Sanctæ Catharinæ et Sacerdoti in nova Ecclesia, medietatem sacerdoti et medietatem ad Luminaria Sanctæ Catharinæ. Insuper aream in eadem villa, quæ solvit tres solidos ad luminaria beatæ Catharinæ contuli specialiter, Ita videlicet, quod nullus successorum meorum sibi aliquid iuris possit addicere vel nomine aduocatie vel locatione possit usurpare. Et hoc scripto et sigilli mei impressione protestor. Huius facti testes sunt Venerabilis Dominus Widekyndus Mindensis Episcopus, et nobiles uiri Henricus et Ludolphus fratres

¹⁾ Mooyer.

²⁾ Bilderbeck, Sammlung ungebrachter Urkunden II. 11. 182.

³⁾ Gulemann, a. a. D. v. Hohenberg, Hoyer u. B. Register.

⁴⁾ Bünkel, ältere Diöcese Hildesheim S. 33. Note 5. Derselbe, Geschichte der Diöcese und Stadt Hildesheim II. S. 525.

⁵⁾ Treuer, a. a. D. u. B. S. 113. 131. 139.

⁶⁾ Derselbe, a. a. D. u. B. S. 157. 160.

⁷⁾ Derselbe, a. a. D. S. 183. Sprenger, a. a. D. S. 456.

comites de Aldenburg et tota parrochia novæ Ecclesiæ et alii quam plures. Sacerdos et iurati iam dictæ Ecclesiæ tantum prædictum Mansum locabunt et nullus alius. Acta sunt hæc Anno gratiæ M.CC.LVIII^o. Indictione XII. Anno cycli decennovalis V^o et a. ssexiti Anno(?).

2. Die Gebrüder von Meleberge und Wilkindus Vikensolt schenken der Kirche zu Nienkercken in der Mindener Diöcese und dem Pfarrer daselbst den Zehnten in Ensfede bei Heringstede 1342.

Ego Hermannus, Conradus, Bertoldus, Albertus, Dethardus fratres de Meleberge et Wilkindus Vikensolt, Familiariter tam posteris quam præsentibus, quibus hæc literæ fuerint exhibitæ, salutem in omnium salutatione (salvatore?) recognoscimus et profiteamur publice proponentes, quod Dei omnipotentis intuitu ac beatæ Mariæ virginis matris eius, sanctæ Catharinæ ac omnium sanctorum, Decimam nostram in Ensfede sitam iuxta villam Heringstede¹⁾, cum omni iuris proprietate, si quæ nobis in ipsa competebat vel competere poterat quidam in futurum, ob salutem nostrarum et omnium parentum nostrorum animarum Ecclesiæ in Nienkercken Myndensis dyocesis et Johanni pastori ipsius, qui nunc est vel pro tempore qui exstiterit eius pastor, iure hereditario contulimus et in his scriptis conferimus libere et pacifice possidendam, Ita tamen, quod dictus Wildekindus debet perfrui et gaudere temporibus vitæ suæ 69 (proventibus oder fructibus?) antedicti (!) decimi (!), sed nullam pœnitentiam habeat vel habeat facultatem aliquo modo alienandi ab Ecclesia dicta Nienkercken, cum Verificatione siue obligatione aut cum concambio qualicunque, sed totaliter post obitum sepedicti Wildekini reuertetur sepedicta decima cum omni iure ac proprietate ad Ecclesiam siue ad dotem in Nienkercken sine omni nostra ac omnium hæredum nostrorum impetitione seu molestia cunctis temporibus possidendam (!). Ceterum præfatus pastor et sui successores qualibet septimana semel missam animarum in memoriam Dethardi Conradi de Ovenstede,

¹⁾ Ensen bei Harriensfeld im Kirchspiel Renndorf

Hermanni, Alberti Meleberge et Elisabeth, ac omnium parentum nostrorum iugiter decantabunt. Igitur ne nostra donatio dubium cuiquam in posterum generetur aliquate (!) prætexti (!) paginam exinde confectam contulimus et nostris confirmavimus cum sigillis. Datum anno Domini M^oCCC^oXL secundo feria quarta proxima post Martini in Parochia Kardorpe in loco qui dicitur Wederleke.

3. Der Mindener Official thut kund, daß er, da der Pleban in Nienkirchen Johannes genannt von Bichte ihn gebeten, alle Grundstücke der Mansen, welche zur dos der Kirche zu Nienkerden gehören und von allem Zehnten frei sind, nämlich den mansus und die area zu Bringham, den mansus in Wesenstede ¹⁾, den mansus in Rantorpe ²⁾ und fünf iugera, 2 mansus in Wedehorn ³⁾ und jährlich 3 Bremer solidi neuer Denare in Nienstedt ⁴⁾ von einem mansus genannt Strucenn, im Dorfe Nienkerden die area Gerdekenns- wordt, ebendasselbst die area Crucewort, und die Gerechtigkeit oder Ecgmurde in den Holzungen und Wäldern, welche Larmolt ⁵⁾ und Solenbroke heißen, die seinen Vorgängern, ihm und der Kirche zu Nienkerden von den verstorbenen Edeln Herren Heinrich, Hermann und Friedrich von Grimmenberge Mindener Diöcese zur Ehre des allmächtigen Gottes, der Jungfrau Maria, der heiligen Catharina und aller Heiligen geschenkt seien, zu bestätigen, kraft der ihm hiezu übertragenen Gewalt, als Stellvertreter des Bischofs Dietrich von Minden, welcher in Reichsgeschäften in der Ferne weile, diese Schenkungen genehmige, billige und bestätige, und bedroht jede geistliche und weltliche Person, welche die vorgenannten Schenkungen hindern oder umstoßen wolle, mit der Excommunication. Datum Myndæ Ao. Dni. M^oCCC^o quinquagesimo quinto in Vigilia beati Jacobi Apostoli.

4. Der Mindener Official thut kund, daß er auf Bitten des Plebans Johannes gen. von Bichte zu Nienkerden Mindener Diöcese den Feld- und Fleischzehnten (decimam prædalem et minutam) in Ensede bei Rotbefe und Ratharces-

¹⁾ Wesenstede bei Schmalförden. -- ²⁾ Cantrop bei Neuenkirchen. --

³⁾ Wedehorn Parochie Bissum. -- ⁴⁾ Nienstedt bei Neuenkirchen. --

⁵⁾ Vom Larmolt hatte der San Lara oder Lorgee den Namen.

dorpe ¹⁾, welcher ihm und der Kirche zu Nienkerden von den edeln Herren Hermann, Conrad, Bartold, Albert, Dethard, Gebrüdern von Meleberge und dem Knappen Willekin genannt Wikenesolt zur Vermehrung des Gottesdienstes und zur Ehre des allmächtigen Gottes, der Jungfrau Maria, der heil. Jungfrau Catharina und aller Heiligen geschenkt worden sei, Namens des Bischofs Dietrich von Minden, welcher in Reichsgeschäften in der Ferne weile, kraft der ihm speciell übertragenen Macht, genehmige und bestätige, und bedroht jede geistliche oder weltliche Person, welche dies auf irgend eine Art zu hindern oder umzu stoßen wage, mit der Excommunication. Datum Myndæ Ao. M^oCCC^o quinquagesimo quinto in Vigilia Beati Jacobi Apostoli.

5. Der Mindener Official thut kund: Er habe durch schmerzliche Klage erfahren, daß der Zehnten in Ensensen beim Dorfe Heringstedt in der Grafschaft Hoya und der Diöcese Minden, welcher rechtmäßig der Pfarrkirche in Nienkirchen und deren jedesmaligem Rector zustehet, nichts desto weniger zu nicht geringem Schaden der genannten Rectoren in fremden Nutzen verwandt werde, und wolle daher der an ihn gerichteten Bitte um Abhülfe nachkommen. Er befehle daher, den Zehnten von Ensede, bei wem er sich befinde, oder wer ihn bis jetzt gesammelt habe, mit Arrest zu belegen, belege ihn mit Arrest sub excommunicatione latæ sententiæ und bei Strafe von 50 rhein. Gulden, daß sie den Zehnten in Ensensen niemandem übergeben, schenken, anweisen oder entfremden ohne seine und des gedachten Rectors specielle Erlaubniß, und lade alle, welche zusammen oder einzeln ein Recht daran zu haben vermeinen, auf den nächsten Gerichtstag nach Johannis Enthauptung vor sich nach Minden, um den Arrest bestätigt zu sehn, oder ihre Einreden zu verlautbaren, sonst werde nach dem Rechte verfahren werden. Anno Domini etc. LXXX primo (Wohl 1481).

Die unter 1—5 mitgetheilten Urkunden befinden sich in alter, hie und da corruptirter, Abschrift, im Pfarrarchiv zu Neuenkirchen, und wurden vom Herrn P. Schülke daselbst gütigst mitgetheilt. Da der Text der Urkunden 3—5 in der Abschrift viele Fehler hatte, so sind nur Regesten davon gegeben.

¹⁾ Raddestorf, Parochie Remdorf.

6. *Registrum contributionis Sedis Stenhem*¹⁾.

Stenhem	14	Schill.	7	Pfenn.
Ryhm	16	"	9	"
Pomesen	8	"	9	"
Boirde			17	"
Munstere			25	" (Marienmünster.)
Oldenberg	7	"	myn 1	" (die Oldenburg, oder Altenberge?)
Cappele	22	"		
Webbelde	5	"	1	"
Erwerffen	3	"	1	" (Erwißen.)
Sandenbefe	18	"	1	"
Odestorpe	14	"	4	" (Destorf bei Pyrmont.)
Holtusen prope Ryhm	6	"	myn 1	"
Blomberg	11 1/2	"		
Sommerfelle	4	"	3	"
Donepe	9	"	3	"
Collerbefe			13	"
Swalenberge	3	"		
Hiddenhufen	4	"	4	"
Rischenouwe	4	"	2	"
Holtusen ibid.	7	"		
Lewentorpe	2	"		
Beghe	12	"	myn 1	"
Schibere	5 1/2	"		
Dayl	10	"	4	"
Berentorpe	6	"	myn 4	"
Winsbefe	3	"	3	"
Keylenkerke	27	"	myn 2	"
Belderffen	4	"	1	"
Borghagen			4	"
Lügde	36	"		
Elmeringhufen			18	" (Elbringen.)

¹⁾ Dies Verzeichniß ist bereits in der Zeitschrift für vaterl. Geschichte und Alterthumskunde von Dr. Giefers und Dr. Hefelmann Band XXXII. 2. S. 144 ff. abgedruckt. Es stammt aus einem alten Rechnungsbuche der Capelle zu Wilbasen bei Blomberg aus den Jahren 1430—1480, welches sich im Archive zu Detmold befindet.

Hæc omnia solvuntur in moneta Bielefeld. prout in antiquis registris ego Bertoldus ¹⁾ perscrutatus sum.

Einige Fragen.

1. Im Bisthums-Cataloge S. 55. wird unter der Ueberschrift: Monasteria Virginum incerti Ordinis, aut sæcularium aut suppressorum, zwischen Kemende (Kemnade) und Burlage ein uns unbekanntes Frauenkloster Ey aufgeführt. Wo lag dies? Ist etwa Eggestorf damit gemeint?

2. In Lodtmann's Acta Osnabrug. I. p. 194 wird im Jahre 1300 domus in parochia Ene mindens. dyoc. genannt. Jedenfalls ist dies ein Lesefehler für monasteriensis dyoc. da das Kirchspiel Eine bei Warendorf an der Ems liegt.

3. Wo lagen

- a. das castrum Mildenberge oder Mildenburg, welches Bischof Gottfried von Minden 1315 an Harbord von Mandelsloh verpfändet hatte²⁾, und welches die Grafen Gerhard und Johann von Hoya dem Bischof Ludwig von Minden 1331 geloben an die Stelle nicht wieder zu bauen, sowie den stowenhagen un de bocken zu brechen? Der Mildeberg, der Stowenhaghen und die Bocken müssen Burgen gewesen sein, welche die Grafen von Hoya, als Minden'sche Lehne besaßen, oder erbaut

¹⁾ Bertold Glebe erscheint 1468—1505 als Pfarrer in Blomberg (Preuß und Falkmann, Bipp. Reg. III. 1607. 2352. 2461; IV. 2613. 2921). Am 9. Mai 1466. wurde das Uebereinkommen, durch welches Joh. Kopperschläger, Altarist zu Wilbasen, und Bertold Glebe, Altarist in Wartberg (Warburg) ihre Stellen vertauschen, genehmigt. (A. a. O. III. 2307). Als Inhaber des Johannisaltars in Wilbasen kommt Glebe noch 1493 vor (A. a. O. IV. 2799).

²⁾ Würdtwein, Nova S. d. IX. p. 149.